

---

# Jahresbericht 2012 der Stiftung Opferhilfe SG-AR-AI

---



## Stiftungsrat

### Bericht des Präsidenten

Wie im letzten Jahresbericht an dieser Stelle zu lesen war, wurden 2011 im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses verschiedene strukturelle und organisatorische Frage- und Problemstellungen der Stiftung Opferhilfe aufgenommen. Es ging dabei darum, die Strukturen der Stiftung zu überprüfen und notwendige Anpassungen vorzunehmen. Wichtig dafür waren insbesondere die langjährigen Erfahrungen, die mit der Anwendung des schweizerischen Opferhilfegesetzes aus dem Jahr 1993 (das 2009 totalrevidiert wurde) in der Praxis gemacht wurden. Nicht nur das entsprechende Bundesgesetz wird im Jahr 2013, 20 Jahre alt sondern auch die Stiftung Opferhilfe mit der Aufgabe, die sie seit Inkrafttreten dieses Gesetzes wahrnimmt. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt eingehender berichtet.

Im Berichtsjahr standen bzw. stehen folgende Veränderungen im Vordergrund: Die beiden bisherigen Teams der Beratungsstelle Opferhilfe und der Beratungsstelle Gewaltbetroffene Frauen wurden zu einem Team zusammengelegt. Die seitherigen Erfahrungen aus fachlicher Sicht sind positiv. Die Finanzkommission als Unterkommission der Betriebskommission wurde aufgelöst, und die Aufgabe der finanziellen Hilfe wurde direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Aufgabe und Rolle der Betriebskommission wird überprüft.

Schliesslich wurde auch der Auftritt der Stiftung gegen aussen einer Prüfung unterzogen. Das, was in diesem Zusammenhang am meisten auffällt, ist das Erscheinungsbild der Stiftung sowohl im Internet als auch bei den Drucksachen. Vorbereitet wurde dies im vergangenen Jahr und umgesetzt im Jahr 2013. Da dies aber nur schon mit Blick auf diesen Jahresbericht augenfällig ist, wird auf das neue Erscheinungsbild mit dem neuen sinnhaften Logo bereits im Rahmen dieser Berichterstattung hingewiesen.

Funktionierende organisatorische Strukturen und Arbeitsweisen, die sich in der Praxis bewähren, sind elementar. Sie dienen aber letztlich nur dazu, der Stiftung optimal zu ermöglichen, ihre anspruchsvolle Haupttätigkeit in der Beratung von betroffenen Personen zu erfüllen. Die personellen und die finanziellen Ressourcen sind dafür bestmöglich einzusetzen. Dies ist eines der grundlegenden Anliegen des Stiftungsrates.

Dafür setzen sich das Team der Beratungsstelle, die Mitarbeitenden des Sekretariates, die Geschäftsführung und die Mitglieder der Betriebskommission engagiert und kompetent ein. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr. Der Dank geht auch an die Kolleginnen und den Kollegen im Stiftungsrat für die anregende und kollegiale Zusammenarbeit.

Thomas Wüst  
Präsident des Stiftungsrates

## Betriebskommission

### Bericht der Präsidentin

Im Jahre 2012 beschäftigte sich die Betriebskommission an vier Sitzungen mit den laufenden Geschäften und der letzten Phase des umfassenden Reorganisationsprozesses der Opferhilfe. Im Hinblick auf das 20-jährige Jubiläum der Stiftung Opferhilfe im Jahr 2013 wurden Strukturen, Prozesse und Erscheinungsbild grundsätzlich überprüft. Dabei haben die Mitglieder der Betriebskommission ihre Fachperspektiven eingebracht, und somit zum Erreichen einer klar erkenn- und gut erreichbaren Beratungsstelle, mit effizienten Abläufen beigetragen. Die interdisziplinäre Vernetzung und der regelmässige Fachaustausch erzielten wichtige Synergien und bewirken schliesslich bessere Unterstützung für Opfer.

Ende Jahr trat Heinrich Gründler, altershalber als Staatsanwalt und aus unserer Betriebskommission zurück. Stiftungsrat und Betriebskommission danken ihm herzlich für seine langjährige, engagierte Mitarbeit. Kurze Wege, schnelle Rücksprachen, wichtige Verankerung der Opferhilfe bei der Staatsanwaltschaft, waren wichtige Ergebnisse dieser wertvollen Zusammenarbeit. Seine Nachfolge übernahm die Staatsanwältin Petra Hutter aus Altstätten. Wir heissen Sie herzlich willkommen und danken ihr für ihr Engagement.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Betriebskommission und Stiftungsrat haben sich mit grossem Engagement sachorientiert und konstruktiv während fast zwei Jahren mit dem Entwicklungsprozess und den tiefgreifenden Veränderungen auseinandergesetzt. Dieses Engagement führte zu zukunftsorientierten Ergebnissen.

Ich danke den Geschäftsführern Brigitte Huber und Urs Edelmann, allen Mitarbeitenden der Opferhilfe und den Mitgliedern der Betriebskommission für ihren grossen Einsatz im 2012.

Gabrielle Brun  
Präsidentin Betriebskommission

## Geschäftsführung

Im Berichtsjahr wurde der im Vorjahr begonnene Organisationsentwicklungsprozess weitergeführt. Seit September sind die beiden Beratungsteams der Beratungsstelle gewaltbetroffene Frauen und der Beratungsstelle Opferhilfe zusammengelegt. Es zeigte sich bereits nach wenigen Wochen, dass mit diesem Schritt fachliche Synergien gewonnen und Abläufe vereinfacht werden können. Des Weiteren hat der Stiftungsrat im Rahmen der Organisationsentwicklung beschlossen, dass die Finanzkommission der Geschäftsführung unterstellt wird.

Die neuen internen Strukturen wirken sich auch auf den Auftritt nach aussen aus. Gemeinsam mit einer Kommunikationsfirma wurde daher im Berichtsjahr auf ein neues Erscheinungsbild hingearbeitet. Im kommenden Jubiläumsjahr wird die Stiftung Opferhilfe mit einem neuen Logo und neu gestalteten Kommunikationsmitteln an die Öffentlichkeit treten. In diesem Zusammenhang haben wir entschieden, statt einem umfassenden Jahresbericht, einen Geschäftsbericht in digitaler Form zu erstellen.

Ein anderes Projekt zur Optimierung der Arbeitsabläufe betrifft die Erarbeitung eines neuen Fallführungsprogramms. Dieses Programm soll im Laufe des nächsten Jahres von verschiedenen Opferhilfestellen in der Schweiz genutzt werden. Die Stiftung Opferhilfe setzt dafür einiges an personellen Ressourcen ein, da das aktuelle Fallführungsprogramm überlastet ist und den heutigen Erfordernissen in vielen Punkten nicht mehr gerecht wird.

Die Stiftung Opferhilfe beteiligt sich regelmässig mit Mitberichten an eidgenössischen Vernehmlassungen zu Themen, die für die Opferhilfearbeit relevant sind, im Berichtsjahr beispielsweise zum Thema Menschenhandel. Ebenso ist sie in verschiedenen regionalen und nationalen Opferhilfegremien vertreten und kann so an der Umsetzung des Gesetzesauftrags und bei der Klärung von fachspezifischen Fragestellungen mitwirken sowie von der Vernetzung mit verschiedenen Gremien, Fachstellen und Behörden profitieren.

## Beratung

Die Beratungszahlen bewegten sich im Rahmen der letzten Jahre und stiegen auch im Berichtsjahr leicht an. Dies gilt ebenfalls für die Aufteilung der Fälle nach Deliktart und Geschlecht. Der größte Beratungsbedarf lag, wie in den letzten Jahren, bei den Themen Häusliche Gewalt sowie Körperverletzung im öffentlichen Raum.

Als Organisation setzten wir in der fachlichen Entwicklung wie jedes Jahr Schwerpunkte:

Ein Schwerpunkt dabei war die Identifikation von Hochrisikofällen bei Häuslicher Gewalt und das darauffolgende notwendige Bedrohungsmanagement. Da eine Gefährdungseinschätzung nur interdisziplinär erfolgen kann, muss dieses Thema zwingend institutionsübergreifend angegangen werden. Daher arbeitet die Opferhilfe in der Arbeitsgruppe «Bedrohungsmanagement» der Koordinationsstelle mit. Es ist wichtig, diese Form der Zusammenarbeit in Akutfällen zu verstärken und auszuloten, was – auch unter Berücksichtigung des Datenschutzes – möglich ist.

Zum Thema Kinder und Häusliche Gewalt organisierten und führten wir im Berichtsjahr gemeinsam mit In Via eine Fachtagung durch. Die Tagung hatte das Ziel, interdisziplinär den Blick auf die Bedürfnisse der betroffenen Kinder zu richten und die gemeinsame Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen und Fachpersonen in der Region zum Wohle der Kinder zu verbessern. Als Vorbereitung auf die neuen gesetzlichen Grundlagen im Kindes- und Erwachsenenschutz, die auf Anfang 2013 in Kraft treten, und die damit verbundene Reorganisation der Behörden organisierten wir, ebenfalls in Zusammenarbeit mit In Via, eine Weiterbildungsveranstaltung.

Die Beratungsstelle Gewaltbetroffene Frauen beteiligte sich an einer Nationalfondsstudie zum Thema Häusliche Gewalt und Sucht. Die Resultate werden im kommenden Jahr präsentiert. Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit zwischen der Opferhilfe und der Suchthilfe im letzten Jahr verstärkt. In einer gemeinsamen Veranstaltung wurden die Mitarbeitenden beider Beratungsstellen für die jeweiligen spezifischen Fragestellungen sensibilisiert.

Die Stiftung Opferhilfe hat im Bereich der Weiterbildung/Öffentlichkeitsarbeit keinen expliziten Auftrag und dafür auch keine speziellen Ressourcen zur Verfügung. Trotzdem konnten auch im letzten Jahr bei verschiedenen Vernetzungspartnern die Anliegen und Bedürfnisse von Betroffenen in Vorträgen und Weiterbildungen eingebracht werden. Dies mit dem Ziel, die spezifische Opfersituation genauer zu beleuchten und die Zusammenarbeit zum Wohle der Betroffenen zu verbessern. Erwähnen möchten wir an dieser Stelle die Beteiligung an der Weiterbildung für Staatsanwaltschaft und Polizei für die Spezialistinnen und Spezialisten für OHG-Einvernahmen.

### **Finanzielle Hilfe**

Im Bereich Finanzielle Hilfe nahmen die Gesuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr nur minim zu. Bei der Beurteilung der Finanzgesuche, aber auch auf übergeordneter Ebene befasst sich die Finanzkommission regelmäßig mit der Auslegung und der Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

Urs Edelmann / Brigitte Huber  
Geschäftsführung

## Statistik 2012

### Beratungsstelle Opferhilfe

	2011	2012
<b>Total Fälle in Bearbeitung</b>	<b>491</b>	<b>502</b>
Fälle, die schon im Vorjahr beraten wurden	199	199
Im Berichtsjahr eingegangene Fälle	292	303
Im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	291	364
<b>Deliktart</b>		
Tötung (inkl. Versuch)/ Körperverletzung/ Tätlichkeit	88	85
Verkehrsunfälle	74	97
Raub/Drohung/Nötigung	45	38
Häusliche Gewalt	64	45
Sexualisierte Gewalt	3	6
Übrige	18	32
<b>Kanton</b>		
AI	4	4
AR	22	25
SG	238	241
andere Kantone	28	33
<b>Geschlecht</b>		
männlich	210	196
weiblich	82	107

## Beratungsstelle Gewaltbetroffene Frauen

	2011	2012
<b>Total Fälle in Bearbeitung</b>	<b>894</b>	<b>910</b>
Fälle, die schon im Vorjahr beraten wurden	227	216
Im Berichtsjahr eingegangene Fälle	667	694
Im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	683	693
<b>Deliktart</b>		
Häusliche Gewalt	463	476
Sexualisierte Gewalt	131	140
Raub/Drohung/Nötigung	29	35
Körperverletzung, Drohung, Nötigung im sozialen Nahraum	44	43
Übrige		
<b>Kanton</b>		
AI	6	8
AR	53	61
SG	557	573
andere Kantone	51	52
<b>Geschlecht</b>		
weiblich	656	684
männlich	11	10

## Finanzielle Hilfe

Die Finanzkommission in der Zusammensetzung Urs Edelmann, Sozialarbeiter (Geschäftsführung), Claudine Egger, Juristin, und Ekaterina Weder, Psychotherapeutin, hat wie folgt Gesuche bearbeitet:

	2011	2012
<b>Total bearbeitet Gesuche</b>	<b>392</b>	<b>413</b>
Kostengutsprachen	276	282
Abgelehnte Gesuche wegen fehlender Kausalität oder wegen Zuständigkeit anderer Leistungserbringer	57	62
Erledigte Gesuche durch schriftliche oder telefonische Informationen	19	12
Noch nicht erledigte oder sistierte Gesuche	40	52

## Kostengutsprachen

	2011	2012
<b>Total Kostengutsprachen</b>	<b>276</b>	<b>282</b>
Anwaltskosten	43	59
Notunterkunft	119	118
Therapiekosten	89	87
Andere wie:	25	8
Übersetzung		
med. Hilfe		
Überbrückung		
Transport		
Sicherung		
anderes		



## Jahresrechnung 2012

### Bilanz

#### Aktiven

		CHF	
		2011	2012
Kasse	888.30		1'686.00
Acrevis Bank AG 16 0.080.439.08	357'871.90		433'530.25
Acrevis Bank AG FONDS	23'518.75		26'227.35
Acrevis Bank AG KASSE			7'982.70
Debitor Verrechnungssteuer	857.90		247.10
Transitorische Aktiven	23'451.60		22'875.05
<b>Total Aktiven</b>	<b>406'588.45</b>	<b>406'588.45</b>	<b>492'548.45</b>

#### Passiven

		CHF	
		2011	2012
Kreditoren	110'658.35		105'049.95
Kreditoren Verrechnung Art. 4 OHV	2'475.00		
Transitorische Passiven	25'495.05		22'577.85
Gebundene Gelder	38'384.60		51'231.45
Fondsgelder (Spenden)	20'956.50		20'956.50
Rückstellung Fallführungsprogramm	60'000.00		30'000.00
Rückstellung Klärung Finanzielle Hilfe	8'000.00		8'000.00
Rückstellung Pensionskasse	120'000.00		220'000.00
Rückstellung Telefonanlage			14'000.00
Rückstellung Alarmanlage	4'000.00		
Kantone	16'618.95		
Stiftungskapital			18'153.40
<b>Total Passiven</b>	<b>406'588.45</b>	<b>406'588.45</b>	<b>492'548.45</b>

## Erfolgsrechnung

### Aufwand

	2011	2012
		CHF
<b>Opferbezogene Aufwendungen</b>	<b>1'101'378.20</b>	<b>1'110'868.10</b>
<b>Direkte Opferhilfeleistungen</b>	<b>477'478'65</b>	<b>539'570.90</b>
Notunterkunft	214'002.50	263'726.70
Notplazierungen Kinder	1'050.00	3'750.00
Medizinische Hilfe	18'836.20	16'710.50
Sicherungsmassnahmen / Reparaturen	854.85	565.15
Therapien	145'235.75	155'128.75
Überbrückungsgeld	1'585.00	3'125.00
Juristische Kosten	93'927.45	93'959.90
Weitere Aufwendungen	1'986.90	2'604.90
<b>Opferhilfeleistungen durch Drittinstitutionen</b>	<b>623'899.55</b>	<b>571'297.20</b>
In Via Kinderschutzzentrum	480'000.00	480'000.00
Soforthilfe Kantonsspital	13'813.30	13'891.80
Beratungen Regionen	7'161.25	11'405.40
Verrechnung Art. 4 OHV	122'925.00	66'000.00
<b>weitere Kosten Umsetzung OHG</b>	<b>36'760.30</b>	<b>37'224.25</b>
Öffentlichkeitsarbeit	19'899.70	20'333.25
Übersetzungen	13'710.60	11'168.50
Juristische Kosten Rekurse	0.00	2'500.00
Beizug Fachpersonen	3'150.00	3'222.50

	2011	2012
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>1'165'087.45</b>	<b>1'244'429.45</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>971'868.45</b>	<b>1'048'838.95</b>
Lohn MitarbeiterInnen	759'945.05	854'573.35
AHV / ALV	64'590.45	69'318.10
Pensionskasse	97'716.05	77'722.60
BU / NBU / KTG	15'277.95	16'713.80
Weiterbildung	6'923.50	11'614.70
Supervision / Organisationsberatung	7'954.00	8'550.25
Personalreserve / Praktikantin	19'528.45	9'603.95
Ausserord. Personalaufwand	1'933.00	6'945.70
Lohnrückerstattung	-2000.00	-6'203.50
<b>Aufwand Stiftungsgremien</b>	<b>31'007.30</b>	<b>30'652.40</b>
Entschädigung Präsidentin	9'769.20	9'276.20
Sitzungsgelder BK/SR	1'995.60	2'414.40
Div. Aufwand	833.30	790.60
Aufwand Mitglieder FK	18'409.20	18'171.20
<b>Allg. Betriebsaufwand</b>	<b>162'211.70</b>	<b>164'938.10</b>
Miete	89'299.80	89'299.80
Energie / Heizung	11'561.80	12'083.30
Reinigungskosten	8'812.50	0.00
Versicherungen	4'373.60	4'425.80
Büromaterial	6'692.95	9'227.45
Fachliteratur / Zeitschriften	1'354.05	1'285.90
Telefon / Internet	9'475.50	10'243.35
Portokosten	3'304.10	2'756.05
Gebühren / Abgaben	1'991.15	2'350.20
Computer / EDV Nebenkosten	12'284.55	9'338.30
Allg. Unterhaltskosten	3'032.40	5'144.50
Spesen	5'346.10	7'075.05
Anschaffungen	3'103.75	10'128.95
Sicherungsgebühren	1'579.45	1'579.45

	2011	2012
<b>Diverser Aufwand</b>	<b>158'084.60</b>	<b>141'019.55</b>
Verwendung von Spendengelder	4'120.20	1'596.40
Rückstellungen	141'300.00	114'000.00
Dienstleistungen durch Dritte		9'997.00
Einlage Gebundene Gelder	12'664.40	12'846.85
Einlage Fonds Spenden		2'579.30
<b>Aufwand</b>	<b>2'461'310.55</b>	<b>2'533'541.35</b>

## Ertrag

		CHF
	2011	2012
Beitrag Kanton St. Gallen	-1'995'144.15	-2'116'071.10
Beitrag Kanton Appenzell AR	-242'185.10	-256'864.15
Beitrag Kanton Appenzell AI	-69'195.75	-73'389.75
Erträge Honorare	-12'664.40	-12'846.85
Erträge Spenden	-956.80	-4'175.70
Zinsertrag	-1'341.70	-725.25
Auslösung Rückstellungen	-26'154.80	-1'415.55
Ertrag Verrechnung Art. 4 OHV	-125'400.00	-66'000.00
Rückzahlungen Opferbez. Aufwendungen	-1'723.40	-3'587.45
<b>Hilfskonto</b>	<b>-16'618.95</b>	<b>-1'534.45</b>
Minderaufwand	-16'618.95	-1'534.45
<b>Ertrag</b>	<b>-2'477'929.50</b>	<b>-2'535'075.80</b>

# Kontrollstellenbericht



Appenzell Ausserrhoden

Stabsstelle Controlling  
von Appenzell Ausserrhoden

Regierungsgebäude  
9102 Herisau  
www.ar.ch

Tel. 071 353 64 90  
Fax 071 352 68 64

## Bericht

der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat  
der Stiftung Opferhilfe, 9001 St. Gallen

---

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opferhilfe, St. Gallen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Herisau, 26. März 2013

Stabsstelle Controlling von Appenzell Ausserrhoden

Rudolf Ramsauer  
Betriebsökonom FH  
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

## Stiftungsrat

- Thomas Wüst, Departement Inneres und Kultur, Herisau  
Vertreter Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Präsident
- Dorothea Boesch-Pankow, St. Gallen  
Vertreterin der Stiftung Frauenhaus St. Gallen
- Anita Dörler, Departement des Innern, St. Gallen  
Vertreterin Kanton St. Gallen
- Rudolf Keller, Ratskanzlei, Appenzell  
Vertreter Kanton Appenzell Innerrhoden

## Betriebskommission

- Gabrielle Brun, Teufen  
Präsidentin
- Elisabeth Bossart, St. Gallen  
Geschäftsleiterin Frauenhaus St. Gallen
- Claudine Egger, St. Gallen  
Juristin, Mitglied Finanzkommission der Stiftung Opferhilfe
- Marco Fischer, St. Gallen  
Geschäftsleitung Kinderschutzzentrum St. Gallen
- Heinrich Gründler, Gossau  
Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft Gossau (bis November 2012)
- Petra Hutter, Altstätten  
Staatsanwältin, Staatsanwaltschaft Altstätten (ab November 2012)
- Sigi Rüegg, St. Gallen  
Chef Regionalpolizei, Kantonspolizei St. Gallen
- Ekaterina Weder, Oberriet  
Psychologin, Mitglied Finanzkommission der Stiftung Opferhilfe

## Geschäftsführung

- Urs Edelmann
- Brigitte Huber

## Beratung

- Thomas Zanghellini (bis November 2012)
- Monika Kohler
- Tina Krüger
- Monse Ortego
- Monica Reinhart (ab September 2012)
- Silvia Vetsch

## Sekretariat

- Bea Caluori (bis August 2012)
- Monika Gerschwiler (ab Oktober 2012)
- Gabriela Sosa Tinner
- Kathrin Wiener (bis Juni 2012)
- Carla Wyler (ab Juni 2012)